

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonozelle oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 111.

Freitag, den 23. Juli 1886.

47. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Waiblingen.

An die Gemeinderäte und H.C. Verwaltungs-Aktuare.

Verteilung a. der direkten Staatssteuern und b. des Amtschadens auf die Gemeinden des Oberamtsbezirks pro 1. April 1886/87. Nach der Verfügung des K. Steuer-Kollegiums vom 12. April 1886, Reg.-Bl. S. 147 ist die für das Statsjahr 1886/87 verwilligte Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer von 8 723 315 M auf die einzelnen Oberamtsbezirke verteilt und trifft es den Oberamtsbezirk Waiblingen:

Grundsteuer	69,461 M — S
Gebäudesteuer	18,563 M.
nach kameralamtl. Mitteilung aber	18,623 „ 78 S
Gewerbesteuer	11,597 M.
wie oben aber	11,529 „ — S
Zusammen	99,613 M 78 S

Durch Amtsverwaltungsbeschluss vom 6. Mai 1886 ist die Amtschadens-Umlage pro 1886/87 auf 40,000 M. festgesetzt und dieser Beschluss durch Regierungserlass vom 19. Mai 1886 Nr. 3885 genehmigt worden.

Die Unterausstellung auf die einzelnen Gemeinden ist hienach ausgeführt und haben sich die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare wegen Abschluss der Steuer-Repartitions-Geschäfte an die bestehenden Vorschriften zu halten, die Letzteren aber über den Vollzug der Steuer-Umlage bis 1. Oktober d. J. sich auszuweisen.

Am 20. Juli 1886.

K. Oberamt
L h y m.

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Herbers **Christian Schreiber**

hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 11. August 1886, Vormittags 8 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Waiblingen, den 19. Juli 1886.

Barth,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Anwanden im Dinkel- und Haberfeld sind bis nächsten Montag, den 26. ds. Mts. zu räumen.
Den 22. Juli 1886. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Klee- und Haber-Verkauf.

Am nächsten Samstag, den 24. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus der Klee- und Haberertrag von folgenden städt. Grundstücken verkauft:

- ca. 1 Viertel Acker am Schützenhäusle,
- ca. 1 Morgen Acker in den Bäumlesäckern.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen.
Den 17. Juli 1886. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Jmanuel Burthardtmaier von Neustadt als Bevollmächtigter des Karl Steegmaier, Zimmermanns von hier bringt am nächsten

Samstag, den 24. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich

zum Verkauf:

- 1 ar 17 qm. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schuppen, Hofraum und gewölbtem Keller am Badweg,
- 3 ar 66 qm. Gemüsegarten und Baumwiese in den Stockgärten, beim Haus.

Angekauft zus. für 2600 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 20. Juli 1886.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es kommt nicht selten vor, daß beim Vorzeigen der auf dem Palm verkauften Frucht in rücksichtsloser Weise Schaden gelaufen wird. Vor solcher Beschädigung wird hiemit unter Strafandrohung gewarnt.
Den 22. Juli 1886. Stadtschultheißenamt.



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr rückt aus
1. Zug, Steigermannschaft.

Das Kommando:
Kermann.

Waiblingen.

Meiner werten, hiesigen und auswärtigen Kundschaft teile ich mit, daß ich mein Geschäft mit meinen bekannten Artikeln, nunmehr im früher Hofrat Moser'schen Hause neben meinem seitherigen Laden eingerichtet habe.

Bei dieser Veranlassung fühle ich mich verpflichtet für das mir bisher bewiesene Vertrauen herzlich zu danken und um ferneres Wohlwollen höflichst zu bitten.

Gottlob Weiß.

Schuld und Bürgscheine

sind vorrätig bei

E. J. Sud

I. Staatssteuer-Umlage.

Gemeinden.	a. zu allen Anlagen pflichtig:										Summe Staatssteuer	
	Grund-		Gebäude-	Gewerbe-	Grund-		Gebäude-	Gewerbe-				
	fl.	fr.	Cataster.	M.	M.	Pf.	Pf.	M.	Pf.	M.		Pf.
1. Waiblingen.	36 395	22	3659800	166478	9616	69	3869	64	4755	27	18241	60
2. Winnenden.	23 441	29	3061000	104289	6193	91	3236	51	2977	47	12407	89
3. Baach mit Pfeilhof.	2 450	46	92700	325	647	56	98	02	9	28	754	86
4. Weinsten.	11 334	59	479200	7394	2995	03	506	67	211	20	3712	90
5. Birkmannweiler mit (a) Burkhardtshof aus 477 fl. 46 fr. 126 M. 24 Pf. b) Buchenbach aus 572 fl. 39 fr. 151 M. 31 Pf. c) Wald bei Buchenbach aus 574 fl. 20 fr. 151 M. 75 Pf.	5 657	16	246200	3303	1494	81	260	31	94	35	1849	47
6. Bittenfeld.	15 531	19	676800	6291	4103	82	715	61	179	70	4999	13
7. Brenningsweiler.	1 961	35	128000	843	518	31	135	34	24	08	677	73
8. Breitenacker mit Volkhardtsmühle aus 125 fl. 43 fr. 33 M. 22 Pf.	1 383	42	75800	854	365	61	80	15	24	39	470	15
9. Bürg mit Schulerhof aus 450 fl. 40 fr. 119 M. 08 Pf.	2 123	26	125300	827	561	07	132	48	23	62	717	17
10. Buoch.	1 900	32	120600	700	502	17	127	51	19	99	649	67
11. Enderzbach.	18 406	28	765400	11419	4863	51	809	29	326	17	5998	97
12. Großheppach.	18 523	48	803800	9467	4894	52	849	89	270	41	6014	82
13. Hanweiler.	1 142	12	143000	378	301	80	151	20	10	80	463	80
14. Hegnach	5 300	34	300700	5102	1400	56	317	94	145	74	1864	24
15. Herdmannweiler mit Teil von Degenhof aus 801 fl. 38 fr. 211 M. 81 Pf.	5 551	4	340100	1617	1466	75	359	60	46	19	1872	54
16. Hochberg.	4 076	45	426000	8523	1077	19	450	42	243	45	1771	06
17. Hochdorf.	3 600	17	285700	3145	951	30	302	08	89	84	1343	22
18. Höfen mit Kruizenmühle aus 9 fl. 15 fr. 2 M. 44 Pf.	1 526	49	194600	2020	403	43	205	76	57	70	666	89
19. Hohenacker mit Zillhardtshof aus 1461 fl. 58 fr. 386 M. 29 Pf.	8 818	40	404500	3711	2330	14	427	69	106	—	2863	83
20. Kleinheppach.	4 627	34	229100	1802	1222	74	242	24	51	47	1516	45
21. Korb.	12 526	35	1104600	11509	3309	88	1167	94	328	74	4806	56
22. Leutenbach.	11 480	31	438400	4600	3033	48	463	54	131	39	3628	41
23. Neckarrens.	7 633	2	607400	19159	2016	87	642	23	547	26	3206	36
24. Nellersbach.	3 913	31	200000	1341	1034	06	211	47	38	30	1283	83
25. Neistadt.	10 654	13	551300	3732	2815	15	582	90	106	60	3504	65
26. Debernhardt.	2 015	56	79200	164	532	67	83	74	4	69	621	10
27. Deichelbronn.	2 065	38	114100	632	545	80	120	64	18	05	684	49
28. Duppelsbohm.	3 730	30	222300	4424	985	70	235	05	126	37	1347	12
29. Reichenbach mit a) Lehnenberg aus 769 fl. 9 fr. 203 M. 23 Pf. b) Spechtshof aus 411 fl. 57 fr. 108 M. 85 Pf.	2 065	36	97800	820	545	79	103	41	23	42	672	62
30. Rettersburg mit a) Dregerhof aus 253 fl. 36 fr. 67 M. 01 Pf. b) Kieselhof aus 92 fl. 50 fr. 24 M. 53 Pf. c) Linsenhof aus 119 fl. 24 fr. 31 M. 55 Pf.	3 830	38	171100	1018	1012	16	180	91	29	07	1222	14
31. Schwaikheim.	15 148	54	639900	9166	4002	77	676	59	261	82	4941	18
32. Steinach.	2 248	30	105000	2371	594	12	111	02	67	73	772	87
33. Strümpfelbach.	11 814	08	724450	6247	3121	63	765	99	178	44	4066	06
	262 882	19	17613850	403621	69461	—	18623	78	11529	—	99613	78

Waiblingen.

Turn Verein

Waiblingen.

S a m s t a g, den 24. Juli
Gesellschafts-Abend
bei Mitglied Würich.

Wohnungs-Gesuch.

Eine gesunde Wohnung von 5-6 Zimmern mit allen sonstigen Erfordernissen, nebst Stallung, wenn nicht am Hause so doch in der Nähe, wird sofort zu miethen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Bei eingetretenem heißen Sonnenschein empfehle noch in schöner Auswahl:

Herren-Hüte

in hell und dunkelbraun von M. 1.50 bis M. 5.

Knaben-, Kinder-, Mädchen- & Feldhüte.

J. F. Reinhardt Wtwe.

II. Amtsschadens-Umlage.

b. Nur zu Amts- und Gemeindeanlagen beitragspflichtig.				Zusammen Steuer nur zu Amts- und Ge- meinde-Anlagen pflichtig.				c. Summe der als Grundlage für den Amtsschaden dienenden Staatssteuer.				Bemerkungen.			
Grund- Cataster.		Gebäude- Steuer.		Grund- Steuer.		Gebäude- Steuer.		Grund- Steuer.		Gebäude- Steuer.			Betreff an Amtsschaden pro 1886/87.		
M.	Pf.	fl.	fr.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
241	60	921	49	74700	243	57	78	98	322	55	18564	15	7294	12	
407	89	767	9	44300	202	70	46	84	249	54	12657	43	4973	29	
754	86										754	86	296	60	
712	90	179	09		47	34			47	34	3760	24	1477	45	
849	47	1	21			36				36	1849	83	726	83	
4999	13										4999	13	1964	23	
677	73	374	02		98	83			98	83	776	56	305	12	
470	15										470	15	184	73	
717	17	518	45		137	07			137	07	854	24	335	64	
649	67	67	37		17	87			17	87	667	54	262	29	
5998	97	353	51	15100	93	50	15	97	109	47	6108	44	2400	10	
6014	82	218	—		57	60			57	60	6072	42	2385	94	
463	80										463	80	182	23	
1864	24	204	33		54	05			54	05	1918	29	753	72	
1871	29	455	27		120	34			120	34	1991	63	782	54	
1771	06	306	58		81	11			81	11	1852	17	727	75	ad 15: Grundsteuer 1466,75 Mark, ab zu Corp.-Anl. nicht bei- tragspflichtig 4 fl. 45 fr. Grd.-Cat. 1 Mark 25 Pf. 1465,50 M.
1343	22	1060	36		280	24			280	24	1623	46	637	88	
666	89										666	89	262	03	
2863	83	46	20		12	24			12	24	2876	07	1130	05	
1515	24										1515	24	595	36	ad 20: Grundsteuer 1222,74 Mark ab zu Corp.-Anl. nicht bei- tragspflichtig 4 fl. 36 fr. Grund-Cat. 1,21 M. 1221,53 M.
4806	56										4806	56	1888	57	
3628	41	344	48		91	11			91	11	3719	52	1461	45	
3206	36	24	2	2200	6	35	2	33	8	68	3215	04	1263	24	
1283	83	148	45	4700	39	30	4	97	44	27	1328	10	521	83	
3504	65	310	50	14900	82	13	15	75	97	88	3602	53	1415	49	
621	10										621	10	244	04	
684	49	324	51		85	83			85	83	770	32	302	67	
1347	12	9	49		2	59			2	59	1349	71	530	32	
672	62										672	62	264	28	
1222	14	650	29		171	88			171	88	1394	02	547	73	
4941	18	323	8	14900	85	38	15	75	101	13	5042	31	1981	20	
772	87										772	87	303	67	
4066	06										4066	06	1597	61	
9611	32	7612	19	170800	2011	39	180	59	2191	98	101803	30	40000	—	

Beurkundung: Den 20. Juli 1886. Oberamtspfleger Simon.

Waiblingen.
Ein jüngeres, geordnetes
Mädchen
zu baldigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei
der Redaktion d. Bl.
Waiblingen.
Einen halben Morgen
Pinkel
zu verkaufen
Sauer, Schneider.

Waiblingen.
Wer schon seit längerer Zeit
meine
Schnellwage
mit einer Schale entlehnt hat,
möchte sie mir auch wieder zurück
geben.
Chr. Baun, Bäcker.
Schuld- & Bürgscheine
sind vorrätig bei
C. F. Bud.

Waiblingen.
Zu mieten gesucht.
Ein Logis
von 2 Zimmern und Zugehör auf
Martini.
Näheres bei
Schwanenwirt Kölder.
Veilchen Seife
Rosen-Seife
Packet (3 Stück) 40 S Th. Daiber.

Pfirsichblüthen-Seife.
von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt
durch ihren starken Glyceringehalt
eine zarte, geschmeidige, blendendweiße
Haut. Vorrätig à Pack. enth. 3
Stück 40 S bei Th. Daiber.
Vergissmeinnicht.
Neuestes, hochfeines, nachhaltiges
Parfum composé à Fl. M. 1 No. 1.25
und M. 1.50 bei Th. Daiber.

Waiblingen, den 21. Juli 1886.

Trauer-Anzeige.



Allen Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser lieber
Gatte, Sohn und Bruder

Eugen von Pfeilsticker,

Hauptmann a. D.

heute abend nach langjähriger Krankheit im Alter von 46 Jahren sanft
verschieden ist.

Beerdigung: Freitag, den 23. Juli, nachmit-
tags 5 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Clara, geb. Bell.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juli. Die Berichte über den Stand der Hopfen
lauten aus Württemberg durchweg ungünstig; nicht nur daß die Pflanzen
schwach sind und oft nur halbe Stangenhöhe erreicht haben, auch wenig
Seitengeizen zeigen, sind dieselben unter der Loupe befehen voll mit Un-
geziefer und dürften bei dem krankten Stand der Pflanzen die Dolben
nicht sehr zahlreich anstiegen. Auch sonst scheinen wir nur auf eine
schwache Ernte rechnen zu dürfen und werden sich die Preise gegen das
Vorjahr entschieden günstiger stellen, wenn auch die Masse alter Hopfen
einen wirklich hohen Preis nicht zulassen wird. Vorsicht dürfte dem
Produzenten dieses Jahr namentlich in der Pflücke und Trocknung sehr
zu empfehlen sein.

Beutelsbach, 20. Juli. Gestern abend legte ein dem hiesigen
Maler H. gehöriger, 13jähr. Knabe, als er auf dem Wege zum Baden
die Eisenbahnschienen passierte, einen eisernen Nagel auf dieselben, um
ihn durch den Stuttgarter Zug, der eben daherkam, breit drücken zu lassen.
Siebei wartete er aber nicht ab, bis der Zug vorüber war, sondern wollte
vorher noch das Resultat beaugenscheinigen und wurde nun von einem
Wagen erfasst und eine Strecke mitgeschleppt. Die dabei erlittenen Ver-
letzungen führten in der folgenden Nacht seinen Tod herbei.

Gerstetten, 20. Juli. Gestern Abend begegnete einem hiesigen
geordneten Bürger, dem Weber Georg Grüner, ein schweres Unglück.
Ein Sohn desselben hatte Hochzeit und alles war guter Dinge. Der
Vater wollte sich Abends gegen 10 Uhr von den oberen Räumen des
Gasthauses zum Pflug in die unteren begeben, als er auf der Stiege
einen Fehltritt that und nach rückwärts mit dem Kopfe so unglücklich
auffiel, daß er bewußtlos weggetragen werden mußte. Heute
Morgen nun ist er den Verletzungen erlegen, ohne vorher zum Bewußt-
sein gekommen zu sein. Seine Familie verliert in ihm einen sorgsamten
Berater und Ernährer. Zwei seiner Brüder sind schon durch Sturz in
ähnlicher Weise ums Leben gekommen. Fürwahr eine seltene Fülle von Unglück
in einer Familie.

Tübingen 20. Juli. Letzte Woche ist hier der erste Kauf dies-
jähriger Hopfen von einem Rottenburger Händler mit einem Weingärtner
abgeschlossen worden zu 150 \mathcal{M} . Wie die Ernte ausfallen wird, läßt sich
natürlich noch nicht bestimmen. Der Vorrat der Bierbrauer, die nach
der jetzigen Art, die Hopfen in luftdicht verschlossenen Blech-
kapseln aufzubewahren, sich auf Jahre hinaus versehen können,
ist noch ein beträchtlicher. Sowohl die Stadtgemeinde als Private
haben sehr viele Pflanzungen ausgraben lassen, in Anbetracht der niederen
Preise und englisch-amerikan. Konkurrenz. Dagegen verspricht die Getreide-
ernte einen nach Menge und Beschaffenheit sehr guten Ertrag, und mit
dem Schneiden der Sommergerste wird bereits begonnen.

Deutsches Reich.

— Als bei dem neulichen großen Brande in Ciche bei Potsdam
ein Soldat des Lehrinfanteriebataillons seine silberne Taschenuhr verloren
hatte, berief der Kronprinz denselben zu sich, fragte ihn nach den näheren
Umständen und entließ ihn mit den Worten: „Nun tröste dich, mein
Sohn, du wirst dir schon wieder eine neue Uhr verdienen.“ Wie das
Berl. Fremdenbl. erzählt, wurde nun dieser Tage der Soldat, gewiß
nicht ohne höhere Weisung, zum Wachtdienst befohlen und ihm der Posten
auf der Veranda, auf welcher der Kronprinz mit seiner Familie zu speisen
pflegt, zuerteilt. Nachmittags trat der Kronprinz an den Soldaten her-
an und fragte: „Hast du dir schon eine neue Uhr verdient?“ „Nein,
nicht, Kaiserliche Hoheit!“ lautete die Antwort. „Doch!“ sprach der Kron-
prinz und überreichte dem Soldaten eine goldene Uhr; „hier ist sie, nimm
sie als Ersatz für deine verlorene.“

Oesterreich-Ungarn.

Bad Gastein, 20. Juli. Der Kaiser ist heute abend 6 Uhr
20 Min. in bestem Wohlsein hier angekommen. Am Eingange des Wild-
bades, wo eine Triumphspforte errichtet war, hatten alle Häuser gesflaggt;

an der Straße standen Leute in zahlreichen Gruppen, welche den Kaiser
herzlich begrüßten. In Hofgastein waren die Badegäste längs des Weges
aufgestellt; viele überreichten Kornblumensträuße, sodaß der Wagen des
Kaisers bei der Auffahrt vor dem Badeschloß überfüllt war. Begeisterte
Hochrufe erschallten aus der Menge, als Kaiser Wilhelm freundlich grüßend
vorbeifuhr. Statthalter Graf Thun war dem Kaiser bis Lend entgegen-
gefahren.

Frankreich.

Paris, 17. Juli. Vor den Pariser Geschworenen begann gestern
ein Prozeß, von dem es heißt, er werde etwa 14 Tage in Anspruch nehmen.
Der Angekl. sind 22, darunter 3 Weiber, Leute von 17—25 Jahren, größtenteils
schon rückfällige Verbrecher, deren letztes Unternehmen darin bestand,
die Landhäuser der Umgebung von Paris auszuplündern. Da man nicht
wußte, wie man die 22 Individuen mit ihren 22 Gendarmen unterbringen
sollte, wurde die Journalistentribüne, welche sich neben der Anklagebank
befindet, zu diesem Zwecke mit Beschlag belegt. Vorgeladen sind 310
Zeugen und 325 Diebstähle werden den Angeklagten zur Last gelegt.
Zwanzig Advokaten haben die Verteidigung zu führen; von dem Umfang
ihrer Aufgabe kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß
die Verlesung des Anklageakts volle drei Stunden ausfüllte und daß die
Geschworenen auf 1500 Fragen mit Ja oder Nein zu antworten haben
werden, wozu sie mindestens 8—10 Stunden brauchen dürften.

Verschiedenes

— (Was ein Brief aus Amerika vor 100 Jahren kostete.) Dem
Postmuseum ist vom Landdrost von Dargun als Kuriosum ein Briefum-
schlag überwiesen worden, welcher zu einem Briefe von gewöhnlicher
Stärke gehört hat. Der Brief war aus Philadelphia (Vereinigte Staaten
von Amerika) abgegangen und an den Urgroßvater des Einsenders des
Umschlags, Herrn Obrist-Lieutenant von Pressentin in Sternberg
(Mecklenburg) gerichtet. Der Umschlag trägt die Poststempel bezw. Post-
vermerke von Philadelphia, London, Calais, Brüssel, Haag, Amsterdam
und Hamburg, woraus sich der Beförderungsweg des Briefes von selbst
ergibt. Leider gibt keiner der Poststempel Aufschluß über das Jahr der
Beförderung; da jedoch der Adressat nach Angabe seines Urenkels erst
im Jahre 1760 nach Sternberg übergesiedelt ist und dort bis zu seinem
Tode im Jahre 1789 gewohnt hat, so muß die Aufgabe bezw. Ankunfts-
zeit des Briefes in die Zeit von 1760 bis 1789 gefallen sein. Der
Brief war unfrankirt; nach Ausweis der auf dem Umschlag angebrachten
Postvermerke hatte der Adressat für den Brief nicht weniger als 5 Thaler
12 Schilling Mecklenburgisch oder in der Reichswährung 18 \mathcal{M} 90 Pf.
Porto zu zahlen.

— Ein schwäbischer Spanier. Ein gemütlicher Schwabe,
welchen das Schicksal nach Konstantinopel verschlagen hatte — wo fände
man auch keine Schwaben? — hatte eines Tages den Weg verfehlt und
rief daher einen Vorübergehenden an: „Sia, Sia, wo gehst denn der
Weg zum goldnen Hora? Der also Angeredete erwiderte in gutem
Schwäbisch: „Do ganget Se no do vorna rechts um's Eck 'num, no
laufet Se grad druf na!“ — Erfreut, mitten unter dem Türkenvolke die
süßen heimlichen Klänge zu vernehmen, rief der Schwabe: „Sia jend
jo, scheint mer's, a Landsma von mir, wo jend Se denn her?“ —
„Verzeihet Se,“ erwiderte der Fremde, „i bin toi Schwob, i bin a gueter
Spanier, aber i han in Schtuegert Deutsch g'lernt.“

— Unteroffizier: „Füßler Lehmann! Machen Sie „rechts-
um“ und dann mal „kehrt!“ So! Und nun befehen Sie sich einmal
Ihren Tornister, wie staubig der aussieht!“

— (Der Selbstsüchtige.) Sie: „Geh', Alter' besorg' uns
doch eine Loge zu Renz, damit wir mit den Kindern hingehn können!“
— Er: „Fällt mir nicht im Traume ein. Ich geh' in keinen Zirkus.“
— Sie: „Aber warum denn nicht?“ — Er: „Weil ich's nicht mit
ansehen kann, wie andere Leute für mein Geld große Sprünge machen.“

Waiblingen.

Unterzeichneter ist willens, seinen
am Fellbacher Thor besitzenden

Haus-Anteil

bestehend in zwei Zimmern, Küche,
zwei großen Bühnenkammern und
Werkstatt und Parterre eine Kammer
und ein Stall zu verkaufen oder zu
verkaufen.

Wolf, Schuhmacher.

2 hochtrachtige

Frühe

zum Zug tauglich sowie

3 Mutter-Schweine

14, 11 und 8 Wochen trüchtig hat
zu verkaufen

Joh. Birkenmayer.

Nischenbachhof

Stat. Müderhausen.